



KMSH 13. August 2013

**Innovationen im Netzwerk:
Europäische Innovationspartnerschaft
- Ein neues EU-Förderprogramm**

Dr. Heinrich Terwite



- **EIP: Europäische Innovationspartnerschaft**

- **Kontext und Grundideen**
 - Vergleich EIP / KMSH
 - EIP-Konzept Deutschland

- **„Operationelle Gruppe“ (OG) als EIP-Kernelement**

- **Fördermöglichkeiten im ELER 2015 ff**



EIP: EU-Kontext (1)

- **2009: „Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation“**
- **2011: Strategie „Europe 2020“ – „European Innovation Union“**
- **2012: Gründung verschiedener „Innovation Partnerships“ EIP**
 - „Partner“: Kommission, Mitgliedstaaten, Verbände
- **2013: EIP „Agricultural Productivity and Sustainability“**



■ Juli 2013: EIP Agrar „Service point“ eröffnet (Brüssel)

<http://ec.europa.eu/agriculture/eip/>

■ Steering Board (42 Mitglieder)

- Von Kommissar über Greenpeace bis Pflanzenschutz

■ „Focus-Gruppen“

(bis zu 20 Experten mit Projekterfahrung)

■ Bereits konstituiert in 2013:

für Antibiotika, Eiweißpflanzen, Ökolandbau

■ Aktuelle Calls:

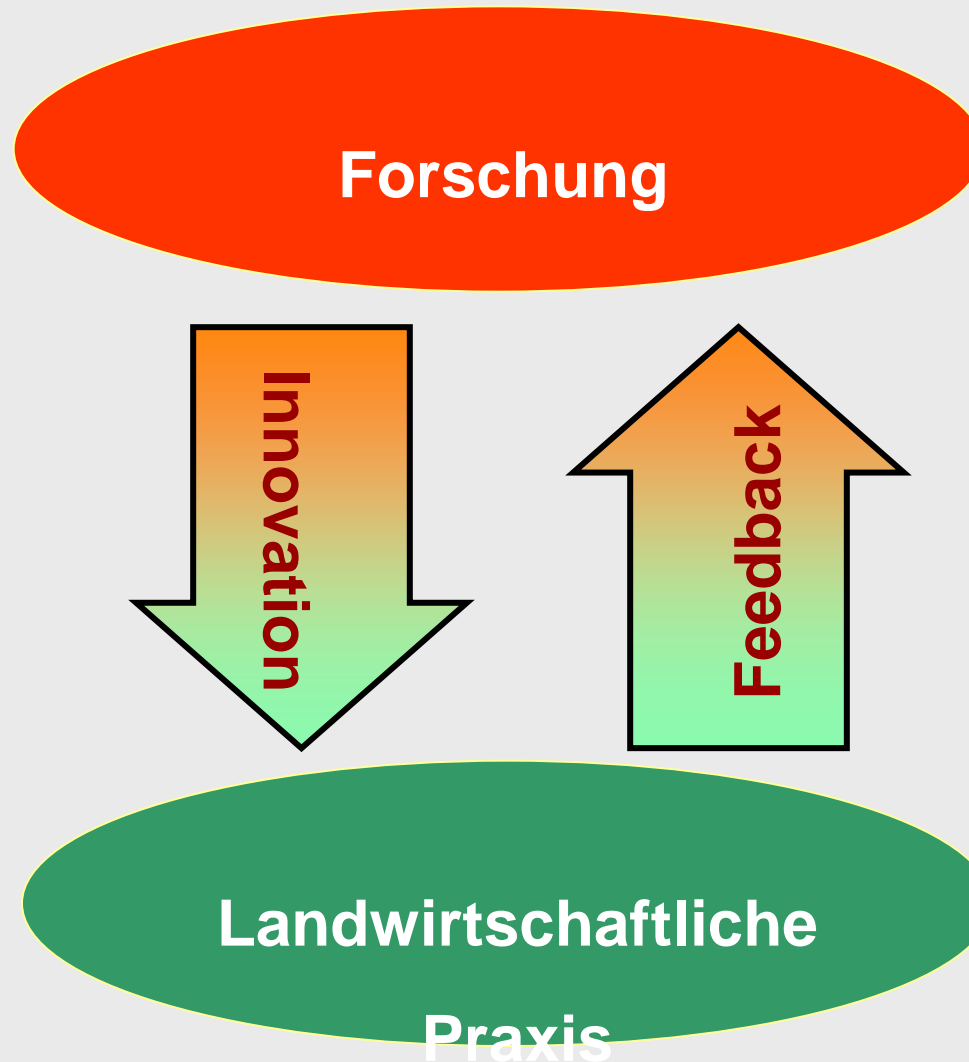
für Pflanzenschutz, Genressourcen, Bodenschutz



EIP Steering Board (Beispiele)

- Dr. Karin METZLAFF European Plant Science Organisation
- Dr. Franz BIGLER International Organization for Biological and Integrated Control
- Dr. Willy KESSLER European Grassland Federation
- Dr. Angelika HILBECK European Network of Scientists of Social and Environmental
- Responsibility
- Mr. Ariel BRUNNER Birdlife - Green 10 (2 representatives)
- Mr. Benedikt HAERLIN ARC 2020
- Dr. Friedhelm SCHMIDER European Crop Protection Association
- Mr. Garlich VON ESSEN European Seed Association
- Mr. Christian SCHREFEL ARCHE NOAH
- Mrs. Arnd SPAHN European Federation of Unions
- Mr. Hubert DE SCHORLEMER Confederation of European Forest Owners
- Dr. Martin BERGES European Association of Chambers of Agriculture
- Mr Petri RINNE European Leader Association for Rural Development

EIP: Grundideen





EIP Agrar: allgemeine Zielsetzungen -

- Schneller Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die landwirtschaftliche Praxis
- Systematische Rückmeldung des sich aus der Praxisperspektive ergebenden Forschungsbedarfs an die Wissenschaft
- Produktivitätswachstum bei gleichzeitiger Sicherung nachhaltiger Ressourcenbewirtschaftung sowie einer hohen Umweltqualität
- Ein wettbewerbsfähiger landwirtschaftlichen Sektor, der befähigt ist, einen Beitrag zur globalen Nahrungsmittelsicherheit zu leisten.

“Mehr mit Weniger produzieren”



EIP: Vergleich KMSH

- „Wahlverwandtschaft“ ist unverkennbar
 - „interaktives Innovationsmodell“ (versus „linear“)

- aber EIP Schwerpunkt ist
 - eher Transfer und Innovation als (Grundlagen-) Forschung

- **Unterschied zu KMSH:**
 - keine Förderung von Forschungsprojekten
 - (Verweis auf „Horizon 2020“ und nationale Quellen)

 - Verankerung im Agrarbudget („2. Säule ELER“)



- **EU: EIP Service Point (seit Juli 2013)**
Partner u.a. : Projektzentrum Jülich

Deutschland (geplant): Bundesanstalt BLE (Bonn)
„Vernetzungsstelle ländlicher Raum“

Aufgaben:

nationale Vertretung im Service Point

**Unterstützung und (lose!?) Koordination
der Länderprogramme**



■ Fahrplan

- Workshops 2012 mit den Partnern sind ausgewertet
- Anmeldung über Berlin nach Brüssel Anfang 2014

■ Arbeitsaufträge zu EIP

- Vorschläge weiterentwickeln
- Kooperation mit Nachbarländern prüfen
- Einbindung in Gesamtpaket betonen



■ Zentrales Element: „Operationelle Gruppe“ (OG)

Art. 62 ELER-VO: „Sie werden von Interessengruppen wie Landwirten, Forschern, Beratern (auch Verbände) sowie Unternehmen des Agrar- und Nahrungsmittelsektors gegründet mit dem Ziel, innovative Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse und Technologien zu entwickeln, durchzuführen und zu begleiten.“

aber: Entwurf Durchführungs-VO fehlt noch; d.h. noch offen z.B.

■ Mindestanforderungen an OPG

- (z.B. an - Teilnehmerzahl, -zusammensetzung,
- Rechtsform
- Konzept und Meilensteine
- Budget o.ä.)



EIP: Förderung durch ELER

■ Art. 36: Förderung von Kooperationen

■ Zwischen mind. 2 Einrichtungen für z.B.

- Pilotprojekte
- neue Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse und Technologien
- Organisation gemeinsamer Arbeitsabläufe
- Zusammenarbeit innerhalb der Versorgungsketten
- Gegenwärtig angewendete ökologische Verfahren

- *Nur für neu geschaffene Organisationen bzw. neue Tätigkeiten*



EIP: Förderung nach Art. 36

■ Folgende Aktivitäten können gefördert werden

- Durchführbarkeitsstudien
- Netzwerkaktivitäten
- Laufende Kosten der Zusammenarbeit
- Direktkosten spezifischer Projekte
- Kosten für Fördermaßnahmen
- Überregionale Zusammenarbeit

- **Wichtig: EU-Durchführungs-Verordnung!**
(kommt im Winter)!



EIP: Beginn der Förderung

- **Start erst nach Genehmigung des neuen ELER-Programms**
 - Arbeitstermin: 1.1.2015
- **Entscheidung über Anträge durch MELUR bis Herbst 2014**
 - Grundlage: genehmigte Auswahlkriterien

Bestandteile des Förderantrags

- Beschreibung der Arbeitsziele der OG:
 - Zentral: innovative Methoden, Techniken, Prozesse ...
 - Beschreibung der Mitglieder und der Rechtsform
 - Beispiel: Verein mit Vorstand und Geschäftsführung
 - Beispiel: Aktivregionen



Höhe der Förderung

- (noch) keine Mindestquote für private Beteiligung

- (noch) keine Unter- oder Obergrenze für Jahresbudget
(Beispiel: 100.000 € öffentliche Mittel)

- EU-Beteiligung: **80 %**

- Mögliche Quellen für die Kofinanzierung:
 - Bund und Land („Gemeinschaftsaufgabe“)
 - Hochschule
 - Landwirtschaftskammer
 - andere öffentliche Mittel

